

Flughafen Leipzig/Halle nutzt elektronische Aktenlösungen

PAPIERLOSES BÜRO AM START

Bei Groß-Bauprojekten wie einer Flughafen-Start- und Landebahn darf man die Zahl Tausend getrost inflationär verwenden. Um mehrere Tausend Meter Asphaltpiste zu bauen, müssen tausende Kubikmeter Erdreich und Gestein bewegt werden. Hunderttausende Seiten Papier werden produziert und müssen archiviert werden – ohne Enterprise Content Management-Software keine Chance.

Quelle: Flughafen Leipzig/Halle

Airport Leipzig/Halle:
wichtigster Logistikstandort
in der Region Mitteldeutsch-
land und Deutschlands zweit-
größter Frachtflughafen."



Von Daniel Becker, freier Journalist
aus Freiberg

Der Flughafen Leipzig/Halle begeht 2012 sein 85-jähriges Jubiläum und zählt damit zu den traditionsreichsten Flughäfen in Deutschland. Nach 1945 führte der Airport lange ein eher beschaufliches Dasein. Das änderte sich Anfang der 1990er Jahre. Leipzig/Halle wurde schrittweise zu einem modernen europäischen Flughafen ausgebaut. Seit der Inbetriebnahme der neuen Start- und Landebahn Süd im Juli 2007 hat sich der Flughafen Leipzig/Halle – auch dank der direkten Anbindung an transeuropäische

Verkehrswege sowie der Möglichkeit des 24-Stunden-Betriebes im Luftfrachtverkehr – als wichtigster Logistikstandort in der Region Mitteldeutschland etabliert und ist Deutschlands zweitgrößter Frachtflughafen.

Bauprojekte an einem solchen Flughafen sind eine äußerst ambitionierte Herausforderung. Das liegt insbesondere an der großen Anzahl der Beteiligten, deren Verantwortlichkeiten es zu managen gilt: Die unterschiedlichen Flughafenabteilungen, Architekten, Ingenieure, diverse spezialisierte Baufirmen sowie deren Subunternehmen. Hinzu kommen kommunale Versorger, Zulieferer und Logistiker und

natürlich die verschiedenen an der Bauaufsicht und -abnahme beteiligten Behörden und Institutionen, Anwaltskanzleien und Gerichte. Je umfangreicher und langwieriger solche Projekte sind, umso höher wächst der dazugehörige Dokumentenberg. Vollständige Dokumentationen zu einem bestimmten Sachverhalt zusammenzutragen, ist dann häufig mit sehr hohem Aufwand verbunden.

„Um diesen Aufwand zu vermeiden und das Projektmanagement effizienter zu organisieren, hatten wir uns bereits zu Beginn der Baumaßnahmen dafür entschieden, die wesentlichen Projektdokumente elektronisch abzubilden“, erläutert Diet- ▶

mar Rost, Leiter der Gruppe Informationstechnologie der Flughafen Leipzig/ Halle GmbH. „Die Frage war nur noch: Mit welchem System?“, so Rost.

Die gesuchte Lösung sollte dabei eine ganze Reihe von Kriterien erfüllen, wobei der Prozessbeschleunigung die höchste Priorität galt. Alle Unterlagen und der gesamte Schriftverkehr des Bauprojektmanagements sollten zentral und revisionssicher – also vollständig und in allen Bearbeitungsstufen nachvollziehbar – abgelegt werden. Die Lösung musste so beschaffen sein, dass sich bei Anfragen zu Projekten, einzelnen Vorgängen oder Akten die Reaktionszeiten deutlich verkürzen. Eine zentrale Forderung war daher ein unkomplizierter, nutzerfreundlicher und webbasierter Zugang. Außerdem sollte die Lösung eine effiziente Recherchefunktion und ein individualisierbares Berechtigungssystem für Mitarbeiter besitzen.

Dokumentenvolumen: 500.000 Seiten

Da das Bauprojekt selbst absoluten Vorrang hatte, war Schnelligkeit auch bei der Implementierung gefragt. Die Lösung sollte technisch so ausgereift und flexibel sein, dass sie zügig in den laufenden Betrieb integriert werden konnte und eine schnelle Produktivsetzung erlaubte. Darüber hinaus sollte sie offen genug sein, um sie zu einem späteren Zeitpunkt gegebenenfalls auch mit SAP zu koppeln oder mit weiteren Funktionen zu ergänzen. „Mit diesem Anforderungskatalog gingen wir auf die Suche und stießen alsbald auf die Lösung forcont factory FX | ECM Suite“, berichtet Dietmar Rost.

Mit der Suite lassen sich die unterschiedlichsten plattformübergreifenden Anwendungen für einen effizienten Umgang mit beliebigen geschäftsrelevanten Daten und Dokumenten realisieren. In enger Zusammenarbeit haben die Mitarbeiter von forcont und die Gruppe Informationstechnologie des Flughafens mehrere einzelne Applikationen gezielt für den Bedarf des Leipzig/Halle Airports umgesetzt, implementiert und Schritt für Schritt weiter miteinander vernetzt und ausgebaut. Aufgrund des Zeitdrucks war die räumliche Nähe des Dienstleisters zu seinem Kunden dabei ein Vorteil.

Als erstes wurde die elektronische „Bauakte“ eingeführt. Das Dokumentenvolumen beim Bau der Startbahn Süd schätzte man auf etwa 500.000 Seiten, davon 70 Prozent in Papierform. Diese Dokumente werden mit der forcont-Lösung gescannt, automatisch für die Volltextsuche indiziert, attribuiert, geordnet und mit einer Berechtigungsstufe versehen. Bei der Attribuiierung werden die einzelnen Dokumente in einem Dokumentenbrowser mit einer Reihe von Zusatzinformationen versehen: Auftrags-, Vorgangs- und Vertragsnummern, Projektzuordnungen, Betreff und Kurzbeschreibungen, Freigabestatus für Projektpartner.

Außerdem wird dem Dokument bei Bedarf ein Workflowstatus zugeordnet. Der Workflowstatus kennzeichnet den aktuellen Bearbeitungsstand eines Dokuments und zeigt an, ob es beispielweise gerade erst erfasst wurde oder ob es einer bestimmten Stelle im Unternehmen zum Bearbeiten oder abschließenden Prüfen vorgelegt werden muss. Auf diese Art wird sichergestellt, dass ein Dokument nicht nur jederzeit richtig abgelegt ist und schnell aufgefunden werden kann, sondern auch, dass es alle notwendigen Arbeitsschritte durchläuft. Dadurch unterstützt die Lösung sowohl ein effizientes Projektmanagement, als auch das Einhalten von Compliance-Richtlinien.

Passender Anforderungskatalog unabdingbar

Über eine Zugriffsberechtigung wird geregelt, welche Projektgruppen welche Bauprojekte sehen dürfen. „Die Benutzeroberfläche der Bauakte entspricht den gängigen Office-Anwendungen und ist daher intuitiv bedienbar“, erläutert Dietmar Rost einen weiteren Vorteil. „Auch werden alle Unterlagen aus einer spezifischen Akte übersichtlich präsentiert und Inhalte sind schnell recherchierbar. Da der Zugang über einen Webbrowser realisiert wurde und keine lokale Installation nötig war, sind unsere Anforderungen vollständig erfüllt worden.“

Beim Erstellen des genauen Anforderungskatalogs an die Bauaktenlösung wurden die Fachabteilungen des Flughafens mit eingebunden. Auf diese Weise ersparte man sich mühsames Nachbessern

und erzeugte zugleich eine höhere Bereitschaft, das Konzept der Bauakte auch auf andere Bereiche zu übertragen. So war auch der Verantwortliche für den Lärm- und Umweltschutz in das Projekt involviert und erkannte schnell das Potenzial der ECM-Lösung von forcont für seinen Bereich.

Neben dem Umsetzen und Überwachen von Maßnahmen für den passiven und aktiven Lärmschutz im direkten Verantwortungsbereich des Flughafens, ist diese Abteilung auch verantwortlich für das Bearbeiten von Bürgeranträgen rund um Schallschutzmaßnahmen im privaten Wohnbereich. Dafür sind neben dem eigentlichen Antrag etliche weitere Unterlagen, wie Ansichtspläne oder eventuelle Baugenehmigungen, einzureichen. Auch diese werden elektronisch erfasst und in einer eigenen elektronischen „Lärmschutzakte“ archiviert. „In Analogie zur Bauakte haben wir gemeinsam mit forcont den Prozess in fest definierte Workflows unterteilt, für die jeweils bestimmte Aufgaben vorgesehen sind, welche in einer festgelegten Zeit erledigt werden müssen. Ein Workflow startet automatisch nach der Attribuiierung des gescannten Antragsdokuments“, so Dietmar Rost.

Um eine solche Dokumentenmanagement-Lösung wirklich effizient zu nutzen, muss man nicht nur die unterschiedlichen papiergebundenen Projektdokumente erfassen, sobald sie in der Poststelle des Flughafens eingehen – auch der E-Mail-Schriftverkehr sollte sich den entsprechenden Projekten und Abteilungen zuordnen lassen.

Die Elektro-Post ist da

Der digitale Posteingang wurde neben Bau- und Lärmschutzakte für die Sekretariate der Geschäftsführung und mehrerer Abteilungsleiter eingeführt und ermöglicht jetzt das einheitliche elektronische Erfassen, Weiterleiten, Verwalten sowie die Ablage und Recherche ein- und ausgehender Post. Die Dokumente können dabei auch direkt einem Projekt der Bauakte zugeordnet werden. Sämtliche ein- und ausgehende Post wird dabei in einem virtuellen Postbuch dokumentiert. Dokumente, die nicht in Zusammenhang mit der Bauakte oder der Lärmschutzakte ste-

hen, werden direkt im Postarchiv revisionssicher hinterlegt. „Die Strukturierung nach Abteilungen gibt uns die Möglichkeit, auch zukünftige Abteilungen individuell im System einzubinden“, erläutert Dietmar Rost das Potenzial der forcont-Lösung und ergänzt: „Jedes Dokument ist schnell und eindeutig identifizierbar, was die Rechercheeffizienz deutlich steigert. Über die Bau- und Lärmschutzakte oder den digitalen Posteingang besteht außerdem die Möglichkeit, Dokumente den Mitarbeitern oder Partnern zugänglich machen: Je nach deren Berechtigung entweder über einen Link mit direktem Zugriff auf die Anwendung oder als E-Mail-Anhang.“



Quelle: Flughafen Leipzig/Halle

Bauprojekte in dieser Größenordnung einer Start- und Landebahn sind eine ambitionierte Herausforderung und verlangen ein fehlerfreies Management.

Technik im Wandel

Gemeinsam mit forcont hat die Flughafen-IT unter Dietmar Rost die unterschiedlichen Lösungen kontinuierlich weiterentwickelt. So kam eine zentrale Fotodokumentation hinzu, die alle Funktionen eines modernen Medienarchivs bietet. Außerdem sind Schritt für Schritt weitere Abteilungen angebunden worden. Statt ursprünglich zwei nutzen nun acht Sekretariate den digitalen Posteingang. Durch die automatische Zuordnung der

Scan-User (Benutzerkennung des Anwenders) im Posteingangskorb sieht jedes Sekretariat grundsätzlich nur die eigenen eingescannten Dokumente. „Mit dem Einführen der jüngsten Software-Version forcont factory FX wurde unter anderem auf den komfortableren Scan-Client von Open Text umgestellt. Nun können wir von einem Scan-Arbeitsplatz aus Dokumente für alle Dokumentenmanagement-Anwendungen bereitstellen“, so Rost.

Die forcont-Lösung hat die Arbeitsprozesse in den Abteilungen am Flughafen Leipzig/Halle wesentlich schlanker und effizienter gestaltet und ihren Wert bewiesen. „Da wir das Leistungsspektrum des Flughafens kontinuierlich weiterentwickeln, werden mit der Zeit auch sicherlich neue Herausforderungen im Projektmanagement hinzukommen. Unsere ECM-Lösung kann mit dieser Entwicklung Schritt halten und uns unterstützen.“ (ur) @

Über forcont

Die forcont business technology gmbh ist ein auf **Enterprise Content Management (ECM)** spezialisiertes Softwarehaus mit Hauptsitz in Leipzig und einer Geschäftsstelle in Berlin. Das 1990 als IXOS Anwendungs-Software GmbH gegründete Unternehmen bietet zur Steuerung dokumentengetriebener Geschäftsprozesse sowohl standardisierte Produkte:

- Vertragsmanagement
- Elektronische Personalakte
- Business Lounge (Cloud Collaboration)

als auch individuell konfigurierte Lösungen:

- Elektronische Akten
- Rechnungsprüfung
- Posteingangsbearbeitung
- Media Asset Management

Die Anwendungsprodukte sind on-premise zum Lizenzkauf als auch on-demand in der Cloud verfügbar. Die elektronische Personalakte als SaaS bei der Stadtwerke Cottbus GmbH wurde 2011 vom Fachblatt COMPUTERWOCHE mit dem „Best in Cloud“-Award in der Kategorie „Software as a Service (SaaS) –

Public Cloud“ ausgezeichnet. Die technologische Basis ist die Software forcont factory FX. forcont leistet zudem den kompletten Service im ECM-Umfeld von SAP. Zu den mehr als 200 Kunden zählen so namhafte Unternehmen und Einrichtungen wie ALBA Group plc & Co. KG, Deutsche Solar GmbH, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR), GASAG Berliner Gaswerke AG, Radeberger Gruppe KG, Total Deutschland GmbH und TRW Airbag Systems GmbH.

Kontakt

forcont business technology gmbh
Nonnenstraße 39
04229 Leipzig

Telefon: 0341 4 85 03-0
Telefax: 0341 4 85 03-99

E-Mail: office@forcont.de
Internet: www.forcont.de

